**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 6=26 (1860)

Heft: 44

**Artikel:** Die Organisation des Unterrichts im Distanzenschätzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

benutt werten fann, ober einen belehrenden geschicht= lichen Moment repräsentirt; als Lehrmittel aber fer= tigen wir bem Anfanger Mobelle und entsprechenbe Beichnungen in größern Magitaben, z. B. 1: 10000, welche, vorausgesett, daß bem Modell Beichnungen in ben verschiebenften Manieren entsprechen, manchen weitläufigen Vortrag erfeten, Manches fonft ohne mathematische Vorfenntniffe Unbegreifliche flar ma= den und mefentlich bagu beitragen, ber Theorie In= tereffe zu verleihen. Wenn, wie gefagt, diefe Do= belle und Zeichnungen fo eingerichtet werben, baß fie auch fur andere Facher Werth haben, fo wird man fich bald veranlaßt seben, dieselben zu vervielfältigen, mas auch bezüglich ber Modelle vermittelft galvanoplastischer Matrizen und papier maché billig gesche= ben fann; fo daß wir in Rurzem wenigstens bie wichtigsten Gremplare nicht nur in ben eidgenöffischen und fantonalen Schullokalen und in ben Lokalen ber Offiziersvereine, fondern auch in der Privatwohnung manches vermöglichen Militars als belehrenbe Bim= merzierde finden wurden. Wir laffen uns über bie baburch fich nach und nach verbreitenden topographi= fchen und taktischen Renntniffe, kurz, über den Ru-Ben biefes Berfahrens nicht mehr weiter aus. Sapienti sat!

Den Unterrichtsgang wurde man trachten fo einzurichten, daß wenige Borträge genügten, in einem einfachen abgerundeten Kurse soweit ein Bilb des Ganzen zu geben, als solches nothwendig ware, um den Fortbildungstrieb zu wecken, zu nähren und zu unterstüßen; allfällig nachfolgende wiederholende llebungen wurden mit zu Grundlegung neuen Stoffes im nämlichen Kreislaufe erweiternd und befestigend wirken, die Privatthätigkeit kontrolliren, aufmuntern und erleichtern. Der Unterricht wird namentlich auch zu berücksichtigen haben, daß die meisten Offiziere wenigstens einigen Unterricht in irgend einem zeichenden Fache genossen haben, und diesen Umstand bes nußen zur Anregung und hebung des Fortbildungstriebes.

Näher können wir bier nicht auf Ginzelnes eintreten, wenn wir nicht vollständige Lehrkurse schreiben wollen, begnügen uns daher mit nachfolgender
übersichtlicher Zusammenstellung des Lehrgebäudes,
so weit es für unsere Berhältnisse wesentlich ist, wobei wir am Schlusse jedes Abschnittes die Lehrkurse
mit römischen Ziffern andeuten, ohne jedoch scharf
damit abgränzen zu wollen. Wir wiederholen nochmals, daß wir hiebei durchaus nicht das eigentliche
Zeichnen, sondern vorzugsweise nur das Lesenlernen
der Karte im Auge haben.

- 1) Situationszeichnung ohne Ruckficht auf Erhöhung und Bertiefung, Projektionen, Maßstäbe, Darstellungsart der Terraintheile und Terraingegenstände. I.
- 2) Die Theorie der Horizontalkurven. I.
- 3) Konstruktion von Profilen aus einem Kurvenplan, I. und II.
- 4) Die Lehmann'sche Theorie ber Bergschatti= rung. I. und II.
- 5) Anberweitige Manieren ber Ausführung. II. und III.

- 6) Anleitung zum Groquiren nach Borlagen. II.
- 7) Unleitung zum ofularen Aufnehmen. II. u. III.
- 8) Das Wesentlichste vom Aufnehmen mit Inftrumenten, als Erläuterung für bie vorgetragenen Theorien. III.
- 9) Geschichte und Literatur bes militärischen Aufnehmens und Planzeichnens. I, II, III.

Für eine 4 Wochen bauernde Militarschule neh= men wir per Rlaffe 6 bis 8 Unterrichtsftunden in Unspruch, die man auf 1=, 11/2= oder 2=stundige Vorträge verlegen kann, und glauben damit genug gefordert zu haben, um den mehrfach erläuterten Zweck zu erreichen, jedoch auch nicht zu viel, als daß folches nicht erhältlich wäre ober gar andern Kächern nennenswerthen Gintrag thun follte; im Begentheil haben wir in letterer Hinsicht nachgewiesen, daß bie andern Facher, g. B. Taktik, Sicherheitsbienft, leich= ter Dienst hierdurch nur gewinnen und auch an Zeit gewinnen, indem durch Terrain= und Beichnungs= kunde manche jener Theorien weit schneller, richtiger und nachhaltiger aufgefaßt wird. Berfällt die Schule nicht in mehrere Rlaffen, fo scheint nun freilich für einen Lehrer, der nicht gleichzeitig in andern Fächern noch verwendet werden konnte, zu wenig Beschäfti= gung vorhanden zu fein; allein abgefeben bavon, baß gewiß ein Lehrer zu finden, der auch noch fur Un= beres tauglich ware, fo murbe wenigstens einige Sahre, bis genugfam Lehrmittel angefertigt find, ein fpeziell nur fur dies Fach angestellter Lehrer mit Refognos= giren und Planaufnehmen in der Nahe des Waffen= plates, fowie mit Modelliren 2c. genugend Befchafti= gung haben.

Behalten wir die Infanterie allein im Auge und rechnen für die Instruktorenschule eine Mehrausgabe von Fr. 500, das Nämliche für die Aspirantenschule, so ist dies ein der Infanterie dargebrachtes Opfer, von dem sich mit Recht sagen läßt, es sind schon hundert unnügere Ausgaben gemacht worden. Die Ausgabe für Lehrmittel ist eine vorübergehende, und man darf annehmen, daß mit Fr. 5000, auf fünf Jahre vertheilt, eine sehr schone und passende Mosellsammlung angelegt werden kann.

Wir wunschen schließlich unserer Ibee von Herzen recht warme Berücksichtigung und wenn biese auch lediglich in Opposition bestehen sollte; Opposition stärkt.

# Die Organisation des Unterrichts im Di= stanzenschätzen.

y. Schießen, Diftanzenschäten und Bajonnetfechten sind für die Ausbildung der Individuen
unserer Miliz unstreitig die wichtigsten Instruktions=
zweige, und verdienen als solche um so mehr Aufmerksamkeit und Pflege, als unsere kurze obligatorische Instruktion dieselben eigentlich nur andeuten
kann und ihre volle Ausbildung dem Privateiser,

bem Boltswillen überlaffen muß; indem aber die In- i struktion nothgedrungen dieses thut, foll fie auch ihr Möglichstes anwenden, um den Privateifer zu ent= flammen, zu unterftugen und zu leiten. — Wenn wir in unserm Titel das Distanzenschäten von bem Schießen, bem es eigentlich reglementarisch, naturgemäß und auch in ber praftischen Ausführung vor bem Feinde zugetheilt ift, trennen, fo geschieht bies aus wohlüberlegten und ftichhaltigen Grunden. 211= lerdings ift bas Schießen gegen ben Feind ohne Di= stanzenschätzen nicht benkbar; allein gerade beshalb erhalt Letteres eine fo bobe Wichtigkeit, daß es im Unterrichte wesentlich vom Schießen getrennt werben muß, wenn es nicht trop feines anerkannten Werthes als Etwas Untergeordnetes, an Zeit und Kraft Berkurztes verschwinden und verschwimmen foll. Die Selbstständigfeit des Diftanzenschätens ale Unterrichtsfach ift aber auch fachlich burchaus anzuerken= nen; benn feine Theorie ift auf teine Beise mit ber Schießtheorie verflochten und feine praftischen Uebungen konnen bie erften elementaren Schiefübungen nur ftoren und hinwieder burch Lettere geftort merben; faffen wir ferner noch ins Auge, bag beide Facher auch in ihren Gulfsmitteln verschieden find, indem bas Distanzenschäßen nach Zeit, Ort und Material fich viel ungehinderter bewegt, so ist die Nothwendig= feit der Trennung fest begrundet; diese Begrundung konsclidirt sich endlich vollends, wenn wir aus nach= folgender Auseinandersetzung erseben, daß die Tren= nung auch fur die Privatubung von Wichtigkeit ift.

Bisher war nur das Zielschießen in Form eines je nach ber Begend mehr ober weniger beliebten Befellichaftespieles Begenstand ber Privatubung, nach und nach artete foldes zu einer Gelbfpekulation aus, wodurch es seiner Bolkethumlichfeit beraubt und bem "gemeinen Manne" je langer je mehr bie Mog= lichkeit benommen wurde, baran Theil zu nehmen; vermoge ber Geftaltung und Verfunftelung ber Baffe fank der sogenannte Standstuter in militärischer Binficht zu einem vollständigen Spielzeug berab, fo daß eigentlich jeder Rappen, mit dem von Behörden aus folche Spielereien noch unterftutt werben, gerabe so gut angewendet ist als ob er für ein Armbrust= schießen ober fur eine Regelten ober Partie Billard ausgegeben wurde. Den Feldschüten gehört die Bufunft und barum auch um so eher die thätige Theil= nahme ber Behörden, ale wir in biefer hinficht oft die talentvollsten Vaterlandsvertheidiger unter ben unbemittelten Rlaffen finden. Das Feldschützenwesen nimmt aber auch einen wahren Aufschwung, feit burch einen rationellern Unterricht unserer Scharfichuten in ben jungen Leuten die Ueberzeugung Plat gewonnen hat, daß die Arbeit auf ben gewöhnlichen Schiefftanden und mit den dort üblichen Waffen wirklich nur eine Spielerei fei. Es warten aber auch noch Andere mit Begier auf ben erften Anftoß gur Grundung von Schiefvereinen fur ihre Baffe und bas find bie mit bem neuen Sagergewehr be= waffneten Rompagnien, so wie auch die gesammte Infanterie, welche das Burnandgewehr erhält, was aber freilich lange anstehen wird, wenn man bie Waffen "auf Lager behält" (magazinirt) wie einen

Kase, welcher recht alt werden soll, ehe er ben Feinschmeckern gefällt. Doch barüber ein andermal! Für heute zum Distanzenschätzen!

Das Zielschießen, mit ober ohne Rudficht auf Bertheibigung bes Baterlandes, für ein ebenso murbiges als unterhaltendes Nationalspiel zu halten, fand man bie langste Beit fo naturlich, daß ce Begenden gab, wo die Prabitate "Mann" und "Schute" als un= zertrennlich galten; auch bas Diftanzenschäten und Bajonnetfechten zu solchen volksthumlichen Unterhal= tungen zu erheben, wird, da bisher noch Riemand baran bachte, heute boppelt schwer fallen, boppelt fdwer in unferer "baumwollenen" Beit, boppelt schwer bei unferm zuckerpapiernen Beschlecht, bas ben schwachen Reft, welchen die Baumwolle noch von ber Zeit übrig läßt, mit "Jaffen" ober "Binoggeln" todtichlagen zu muffen glaubt. Alle Soffnung geben wir jedoch nicht auf und barum auch nicht ben Gi= fer, bafür zu fämpfen, und wenn die Instruktion bas Ihre thut, nicht nur die nothigen Theorien und eine kurze Praxis zu geben, sondern zur Fortbildung anzuregen, wenn auch bie Beborben gelegentlich fage angelegentlich — aufmuntern; fo haben wir bann, wills Gott, fein leeres Stroh gebrofchen. Mit Rudficht auf biefen 3wed ift bas Distanzenschätzen Begenstand unserer heutigen Besprechung; die obli= gatorischen Theorien wollen wir dabei für diesmal um fo weniger fritifiren und ergangen, ale biefelben, richtig gehandhabt, nicht viel zu munschen übrig laffen; unfere Frage lautet vielmebr:

Wie läßt fich ber Unterricht im Distanzenschäßen organisiren, um mit bem nöthigen Zeitgewinn mög- lichst fruchtbar und anregend zur Fortbilbung im Brivatleben ertheilt zu werden? — Hieran wird sich, in Betracht unserer kurzen Instruktionszeit naturge- mäß die zweite Frage anreihen: Was läßt sich wäh- rend und außer der Instruktion dafür thun, daß das Distanzenschäßen als freiwillige Privatübung gleichsam als Volkspiel guter Grund und Boden sinde?

Um bie erstere Frage, wenn auch nicht zu erschöpfen, doch im Sinne weiterer Anregung einstweilen
zu beantworten, soweit unsere schwachen Kräfte ge=
nügen, erlauben wir uns einige Fehler zu besprechen,
bie bem bisherigen Unterrichte, mehr zufolge der Um=
stände als durch Schuld der Personen anklebten, und
hieran, soweit es geht, unsere Borschläge zu knüpfen.

Die Ginleitung über bas Diftangenschäten in S. 33 unferer neuen "Unleitung jum Bielfcbie-Ben" lautet: "Mit ben Zielubungen muß gleichzeitig bas Schäten der Entfernung bes Bieles verbunden werben, bamit beim Beginn bes Scharfichiegens ber Soldat mit den Hauptgrundzügen dieser Theorie vertraut ift und von deren Richtigkeit bei den ver= schiedenen Zielübungen überzeugt wird." Wir moch= ten biefen Sat lieber babin interpretiren: "Mit ber Schießtheorie und ben erften Bielubungen muß bem Solbaten bie Ueberzeugung beigebracht werben, baß ohne genaues Schätzen ber Diftangen bas richtigfte Bielen nichts hilft, daß er bemzufolge bem funftig parallel mit ben Zielübungen und bem erften Scharf= schießen auf bekannte Diftanzen fortlaufenden theore= tischen und praftischen Unterricht im Diftangenschäten

feine volle Aufmertfamteit ju fchenten habe." Gine naturliche Ronfequeng biefer Ginleitung wird bann bie fein, ben Solbaten barauf aufmertfam ju ma= chen, bag er nicht nur bie Bielubungen und bas Scharfichießen auf bekannte Diftangen fortwährenb bazu benuten muffe, die Wahrheiten der Theorie über bas Diftangenschäßen prüfen und anwenden gu lernen, sondern daß auch feine Wehrpflicht als freier Republikaner gebieterisch von ihm verlange, biefe Uebungen in feinem Privatleben eifrig fortzuseten, um fich darin die erforderliche Fertigkeit zu erwerben, indem die Unterrichtszeit kaum hinreichend fei, ihm bie wefentlichsten Grundfate beigubringen. Wie biefe Selbstübung oft auftatt gedankenlosem Dahinschlen= bern gleichsam spielend auf Beschäftewegen und Spaziergangen vorgenommen werden konne, barüber habe er in ber eigentlichen Diftanzschule noch besondere Unleitung zu erwarten.

Der Bortrag über die theoretischen Lehr= fate bes Diftanzenschätens im Lehrsaale taugt, und wenn auch an ber Sand bes Reglements, bas ber Solbat allfällig auswendig lernen konnte, für bie Kaffungefraft bes gemeinen Mannes und namentlich bes Refruten nicht; felbst fur Offiziere und Manner von genugender Borbilbung und Intelligeng genugt eine folche Bortragsweise nur bann, wenn bie nach mathematischem Style scharf abgefaßten und auch unter fich logisch geordneten Lehrfate jeder einzeln mit der gehörigen mathematischen und physischen Begrundung besprochen wird; ein bloges Durchlesen bes Reglemente fann hochstens bewirken, daß beim groß= ten Theil auch eines folden Auditoriums, bas "auf starken Füßen wandelt" der Unterricht spurloser vor= übergeht, als eine Lotterienummer im Traume. Wir glauben auch, man follte beshalb unter unfern Berhältniffen mit ben Instruktoren und Offizieren ben Unterricht gang auf gleiche Weife ertheilen, wie bei ben Refruten, bamit fie felbft auch gleichzeitig bie Methode des Inftruirens erlernen; gewöhnlich in= ftruiren folde herren zu oberflächlich, weil fie mei= nen, ber Refrute follte fo fchnell begreifen, wie ihnen felbst - ben Instruktoren und Offizieren - bie Sache vorgetragen wurde. Mit Beispielen wurden wir zu viel Zeit und Raum opfern. - Wir geben also eine Uebersicht ber theoretischen Lehrsätze nur in bem bringenbsten Nothfalle etwa bei schlechtem Bet= ter ausammenhangend im Bimmer, und führen ben Bögling wo möglich fogleich ins Freie, benuten bier, was fich uns an mathematischen und physischen Ber= haltniffen barbietet (Schatten, Wolken, grelle Beleuchtung, Blid gegen die Sonne, von der Sonne, getheilte, ungetheilte, horizontale und ichiefe Gbenen, lettere aufwärts und abwarts, hugliges Land, grune Biefen, braune Meder 2c. 2c.) um fogleich jeden ein= zelnen theoretischen Sat an einem Beispiele flar gu machen; man lege aber biefes Fundament nicht im Galopp! Wenn irgendwo, so gilt hier "Gile mit Beile", und wenn auch bie fpatern rein praftischen Uebungen scheinbar hiedurch verfürzt wurden, so ift burch bie Unregung gur Fortbilbung und burch bie praftisch=theoretische Grundlage mehr gewonnen, als burch jene Berfurzung verloren.

Wenn man ausnahmsweise nicht gleich für jeben theoretischen Sat ein Beispiel in ber Rabe fande, so läßt sich meistens bieser Sat aus seinem Gegentheil bemonstriren; boch bleibt es immerhin besser, wenn gerabe recht grelle Gegensätze beinahe gleichzeitig vor=geführt werben können.

Die positive Ermittlung ber Distanzen ist in mehrfacher Beziehung ber größte hemmichuh eines rationellen Betriebs ber theoretischen und praftischen Uebungen im Diftangenschäten, hauptfächlich um bes Beitverluftes, ber mathematischen Sulfsmittel und ber perfonlichen Befähigung bes leitenben Berfonals mil= len; fie ift aber auch ein Erforderniß, ohne welches fein Unterricht gebacht werben fann, die Gewißheit muß dem Schäpen folgen. Der Zeitverluft ift je= weils groß, ob man sich ber Meffette bediene ober bes blogen Abschreitens. Die Anwendung ber ge= wöhnlichen Diaftimeter verlangt zu viele Uebung und gewährt auch mit biefen nicht immer bie wunschbare Genauigkeit; genauere Diftanzmeffer mit Sulfe von eingetheilten Latten waren beim blogen Unterrichte anwendbar, ihre Sandhabung ift aber nicht Jeder= manns Sache. Der schlimmfte Artifel ift bas Abschreiten, weil man die Leute nicht bazu bringen fann, ihre Naturschritte in Gebanken auf ben Normalschritt von 21/2 Fuß zu reduziren, und hieran ift ledialich Schuld unser nirgends gerechtfertigtes Festhalten an biefem außer ber Solbatenschule und einigen burch hunderterlei Umftande modifizirten taftifchen Beit= und Raumberechnungen gar nicht vorkommenden Normalschritte. Ghebem gab es Trüllschulen, wo man bie Ererzirpläte auf gewiffe Diftanzen mit verschie= benfarbigen Steinlinien pflafterte, um ja bie Truppe genau auf die Schrittlange von zwei Pariferfuß ein= zumarschiren; heutzutage benkt kein vernünftiger Mensch baran, die Schrittlange bes Refruten anders als nach bem Augenmaß zu kontrolliren, bei ben fpatern Uebungen gibt ber Vormarschirende ben Schritt an: finden fich mehrere Truppentorper beifammen, fo gibt jeweils ber gur Direktion bezeichnete Schritt und Tatt\*) an, man gewöhnt fich fogleich zusammen und bamit bafta! (Ift es boch auch im burgerlichen Le= ben eine unbestrittene Thatsache, bag ber Mensch am gleichen Tage unter verschiedenen Umftanden fehr un= gleiche Schritte nimmt, ohne fich biefer Ungleichheit bewußt zu werden, und wenn auch, bann ohne fich berfelben bemeistern zu konnen.) Bang anders ver= balt fich bies beim Diftangenschäten, wo man bald erhebliche Differenzen findet, wenn ber eine Mann auf 250' feine reglementarischen 100 Schritt schreitet, bie andern von 90 bis 96 Schritt zc. bifferiren. Man fieht fogleich ein, daß man keine Kontrolle hiemit findet; Thatfache ift es aber, bag bie Unfanger, ja felbst Offiziere meinen, bas fei hochst gleichgultig, et= was mehr ober weniger genau! - Fur die weitern Diftanzen mag fich jeber verehrliche Lefer felbft ein Rechnungserempel über ben Ginfluß erwähnter Dif-

<sup>\*)</sup> Auch mit ber Zeit nimmt mans nicht so pebantisch; wollte man 3. B. nachmeffen, so wurde man meistens ben Mas növrirschritt zu 120 per Minute finden, anstatt ber regles mentarischen 115.

ferenzen bilben; für die kleinern Distanzen mögen folche Differenzen, namentlich bei der gespannten pen begannen. Garcia Condé führte den Oberbes Flugbahn des Jägergewehrs, gar nicht von Belang sein; aber für die Uebungen im Distanzenschäßen sind siehr wichtig und zwar aus folgenden Gründen.

Wenn man ichon bei ben erften Uebungen zu große Differenzen gelten läßt, so gibt ber Mann fich keine Mübe mehr, genaue Resultate zu erhalten, und seine Fortbilbungslust hat balb ein Enbe; bas Schlimmste babei ift, bag er bann fur bie weitern Diftangen nie bie erforderliche Fertigfeit und Benauigkeit erlangt. Ob man nun mehr ober weniger Benauigkeit for= bere, Einen ober mehrere Mann zur Kontrolle ab= schreiten laffe, so wird bie hieraus entstehende Un= gleichheit immer Anlaß zu weitläufigen, zeitraubenben Berhandlungen, ja fogar ju Bankereien geben, welche nur die Autorität bes Borgefetten nieberschlagen fann, mas immer unangenehm wirkt; benn bei ben Distangübungen foll um fo mehr eine gewisse, die Ordnung nicht im mindesten fompromittirende Frei= heit und Bemuthlichkeit berrichen, als wir diefe Uebungen eben mit Grund und Recht zu einem Ra= tionalspiel erheben wollen. In ber frangofischen Armee weiß man nur vom Metermaß, in ber englischen vom Dard; was hindert uns, bas Fußmaß einzuführen und von ber Diftanzmeffung nach Schritten zu ab= ftrahiren? - Wir werben feine Muhe mehr haben, bem Manne begreiflich und geläufig zu machen, baß fein Schritt kein Universalmaß ift. Der Uebersicht= lichkeit wegen schäten wir nach Ruthen; die Ungabe ber Resultate in gangen und halben Ruthen genügt und wo wir etwa in der Taktik großere Genauigkeit haben wollen, führt uns die Biertelsruthe wieder zu unserm Schritt. Die Stala auf bem Bifier braucht beshalb nicht verändert zu werden; denn es wird fei= nem Manne schwer fallen, feine gefundene Ruthen= gahl mit 4 zu multipliziren, um bie entsprechenbe Rummer ber Stala zu finden. Fur bie Diftang= schätzung felbst aber hat bie Unnahme einer größern Maßeinheit noch den wesentlichen Vortheil, daß der Mann bald viel richtiger schätt, indem er baburch an Ueberblick gewinnt; ein kleiner Bersuch wird Jeden bald belehren, daß ich nicht aus dem Wind, son= bern aus Erfahrung spreche.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

#### Grinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortfegung.)

Die spanischen Generale hatten am Abend des 31. nach Alt=Saria hinunter will ich, troß der entschloss August und in der Nacht alle die Punkte ungehins bert und unentdeckt erreicht, von wo aus sie am pagnie, keinesweg3 als ein Muster und eine Nachs Morgen des 1. September ihre Angriffe gegen die ahmung des Xenophonischen Rückzugs der Zehntau=

zur Einschließung Girona's stehen gebliebenen Truppen begannen. Garcia Condé führte ben Oberbesfehl aller am linken Ter-Ufer zum Borgehen bestehmmten Truppen. Seine Division, gegen 4500 Mann Linientruppen und 1500 mit Munds und Rriegsvorräthen belabene, für Girona bestimmte Maulthiere, in Amer, die leichte Division Claros, 4000 Mann mit starken Haufen Somatenen, in Tayola angekommen, hatte sich noch in der Nacht mit der Abtheilung Rovira's in Berbindung gesetz, die sich auf dem Wege von Palal Girona näherte. Am rechten Ter-Ufer stand O'Donnell mit seiner Division (9 Bataillone, 5000 Mann), am frühen Morgen in Angelos und Sautamans; Blake mit der Reiterei unter Longorri und dem Groß (über 8000 Mann) zwischen San Hilario und Brunolas.

Von jett ab erzähle ich als Augen= und Ohren= zeuge. Noch vor Tagesanbruch und unter Begunfti= gung bes ungewöhnlich ftarten Rebels unternahm ein Schwarm Miquelets von der Abtheilung Rovi= ra's einen überraschenden Angriff auf bas zu einem festen Posten eingerichtete und mit einem Pifet un= fers Bataillons (36 Mann unter meinem Freund v. d. Reck, meinem Feind am Aloë-Hofe) besette alte Schloß Montagut. Dieser Ueberfall mißglückte vollständig; bas Referve=Pifet rudte aus, fammtliche Lager traten unters Bewehr und entfandten Ba= trouillen. Da aber alle mit ber überstimmenden Melbung nach einiger Zeit eintrafen, ber Feind habe fich in feine Berge wieber gurudgezogen, fo erachtete man bie ganze Sache fur abgethan und als eine ber gewöhnlichen Morgenplankeleien. Unfere Kompag= nien rudten wieder ein und begannen mit ber Rei= nigung und Inftanbfetung ber Bewehre und mit ber Bereitung der Morgensuppe, als plöglich und uner= wartet - es mochte zwischen 8 und 9 Uhr sein und ber Rebel hatte sich noch immer nicht verzogen jeber Felfen, Baum und Strauch in der nachsten Mabe unfere Lagere lebendig murbe und die Rugeln von allen Seiten und nach allen Richtungen unfere Ropfe umfausten. Nur mit Muhe gelang es, bie einzelnen Rompagnien zu formiren, fich etwas zu orientiren, einige Puntte zu besethen und zu halten und fo bas Befecht einigermaßen gum Stehen gu bringen. Aber da biefes balb auf allen Bunkten entbrannte, ber Feind überall eine große Ueberlegen= beit und ungewöhnliche Ruhnheit zeigte, auch von tei= ner Seite eine Unterftutung zu erwarten mar, fo befahl Sauptmann Bellmer, mein Bataillond=Rom= mandeur, ben Ruckzug ins Rlofter San Mabir. Dieser murbe noch mit guter Ordnung bewerkstelligt und ber Boften burch brei unserer Rompagnien langere Beit gehalten, bann aber auch verlaffen, als und bie fichere Melbung zuging, alle nach ber Cbene von Girona führenden Wege unt Schluchten wim= melten von Feinden und ftarte fpanische Rolonnen bebouchirten aus bem Thal bes Ter gegen Girona. Unseren Abmarich aus San Mabir burch bie Schlucht nach Alt=Saria hinunter will ich, trot ber entschlof= fenen und festen Saltung unserer Grenadier=Rom= pagnie, feineswegs ale ein Mufter und eine Rach=